**Klausurthemen „Biblisches Lernen“ - GYMNASIUM**

***Gymnasium - Herbst 2019***

Neutestamentliche Gleichnisse sind „anstößige Geschichten" mit „Widerhaken" (Thomas Söding).
1. Legen Sie dar, was Erzählungen überhaupt und neutestamentliche Gleichnisse im Besonderen ausmacht, und begründen Sie, warum letztere im Religionsunterricht thematisiert werden sollten!
2. Stellen Sie zwei bibeldidaktische Konzeptionen in ihren jeweiligen Vorannahmen, Zielen und unterrichtspraktischen Konsequenzen vor und erörtern Sie Chancen wie Grenzen dieser beiden Ansätze!
3. Entwerfen Sie eine katholische Religionsstunde, die sich an einer der zu Teilaufgabe 2. dargestellten Konzeptionen orientiert, um Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums ein neutestamentliches Gleichnis als „anstößige Geschichte" zugänglich werden zu lassen!

***Gymnasium – Frühjahr 2018***

Die Religionspädagogin Mirjam Schambeck umschreibt als zentrales Ziel biblischen Lernens, die SuS in der Begegnung mit biblischen Texten „zu befähigen, Sinn zu konstruieren und dessen intersubjektive Gültigkeit im Dialog mit anderen Verstehern und auch mit dem Text selbst abzugleichen.“

1. Diskutieren Sie Argumente, die für und wider die dargestellte Zielsetzung biblischen Unterrichts sprechen!
2. Beschreiben Sie vier interpretative Zugänge zur Bibel (z.B. struktural, historisch-kritisch, wirkungsgeschichtlich, …) und zeigen Sie jeweils begründet auf, in welcher Hinsicht diese das Sinnpotential biblischer Texte zu ergründen helfen!
3. Entwerfen und erläutern Sie eine lehrplankonforme Unterrichtseinheit zu einem selbst gewählten Bibeltext, die SuS im katholischen RU am Gymnasium dazu anregt, eigene Deutungen zu entwickeln und im Dialog mit den Mitschülern/Mitschülerinnen auf die Probe zu stellen!

***Gymnasium - Herbst 2015***

„Religion als Ausdruck menschlichen Denkens und Vorstellens ist ohne das Erzählen nicht möglich.“ (Martin Pranieß)

1. Entfalten Sie Argumente, die grundsätzlich dafür sprechen, die Bibel in heutiger Zeit im Raum der öffentlichen Schule zum Thema werden zu lassen!

2. Erläutern Sie, was Erzählen von anderen Formen menschlicher Mitteilung unterscheidet und welche Bedeutung dem Erzählen in der Bibel selbst zukommt!

3. Zeigen Sie Aspekte auf, die zu beachten sind, um biblische Erzählungen im Unterricht angemessen zu präsentieren und zu ergründen, und konkretisieren Sie Ihre Überlegungen am Beispiel einer Unterrichtsstunde zur Parabel von den Talenten (Mt 25,14-30)!

***Gymnasium - Frühjahr 2013***

„Die Bibel ist ein altes Buch, das ständig im Religionsunterricht behandelt wird, mir aber nichts sagt." Aussagen dieser Art repräsentieren die Meinung vieler Schülerinnen und Schüler.

1. Belegen Sie, warum biblisches Lernen im Religionsunterricht unverzichtbar ist!

2. Stellen Sie einen aktuellen bibeldidaktischen Ansatz dar und zeigen Sie daran, worauf zu achten ist, damit biblische Texte für die Schülerinnen und Schüler bedeutsam werden können!

3. Konzipieren Sie zu einem selbst gewählten Aspekt aus Gen 1-3 eine Doppelstunde (entweder für die Jahrgangsstufe 8 oder die Jahrgangsstufe 11), an der deutlich wird, wie exegetische Erkenntnisse und bibeldidaktische Prämissen im Religionsunterricht gewinnbringend für Schülerinnen und Schüler zur Geltung gebracht werden können!

***Gymnasium - Herbst 2012***

„Was in der Bibel über die Wunder Jesu berichtet wird, glaubt doch niemand!" (Schüler, Jahrgangsstufe 8)

1. Skizzieren Sie das altorientalische Weltbild, das den Rahmen für ein angemessenes Verständnis der biblischen Wundererzählungen abgibt!

2. Diskutieren Sie den Einsatz von Wundererzählungen im Gymnasium unter Bezug auf entwicklungspsychologische Erkenntnisse!

3. Zeigen Sie an einer Wundererzählung methodische Möglichkeiten bei der Arbeit mit Wundererzählungen im Religionsunterricht des Gymnasiums auf!